

Finanzieller Überblick 2011

Inhaltsverzeichnis:

1.	Das Rechnungsergebnis in Kürze	2
1.1.	Die grössten Abweichungen zwischen Voranschlag und Rechnung 2011.....	3
1.1.1.	Erfolgsrechnung.....	3
1.1.2.	Investitionsrechnung.....	3
1.2.	Die grössten Abweichungen zwischen Rechnung 2010 und Rechnung 2011.....	4
1.2.1.	Erfolgsrechnung.....	4
1.2.2.	Investitionsrechnung.....	4
1.3.	Finanzkennzahlen 2007 – 2011.....	5
1.4.	Ergebnis nach Behörden und Departementen.....	8
1.4.1.	Erfolgsrechnung.....	8
1.4.2.	Investitionsrechnung.....	10
1.5.	Globalbudgets.....	12
1.6.	Bruttoentnahmen aus Spezialfinanzierungen.....	13
2.	Rahmenbedingungen	14
3.	Die grössten Aufwandpositionen	16
3.1.	Besoldungskosten.....	16
3.1.1.	Pensenübersicht.....	19
3.1.2.	Beiträge an die Pensionskasse und die Sozialversicherungen.....	20
3.2.	Nettoaufwand für einzelne Schultypen.....	21
3.3.	Nettoverschuldung und Zinsendienst.....	22
3.3.1.	Nettoverschuldung.....	22
3.3.2.	Nettozinsaufwand.....	22
3.4.	Abschreibungen.....	22
3.4.1.	Verwaltungsvermögen.....	22
3.4.2.	Finanzvermögen.....	23
3.5.	Strassenbaufonds.....	24
3.6.	Inner- und ausserkantonale Spitalbehandlungen.....	25
3.7.	Soziale Sicherheit.....	25
4.	Die grössten Ertragspositionen	28
4.1.	Bundesanteile.....	28
4.2.	Staatssteuerertrag.....	29
4.2.1.	Entwicklung Steuerausstand.....	30
4.3.	Nebensteuern.....	30

Finanzieller Überblick

1. Das Rechnungsergebnis in Kürze

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	RE 10	VA 11	RE 11
Ertrag (ohne a.o. Erträge)	1'901,3	1'858,4	1'918,2
Aufwand (ohne Abschreibungen und a.o. Aufwände)	- 1'732,6	- 1'765,2	- 1'803,6
Bruttoertragsüberschuss (Cash Flow)	168,7	93,2	114,6
Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	- 39,9	- 41,9	- 48,1
Abschreibungen auf Spezialfinanzierungen	- 49,3	- 52,6	- 47,3
Operatives Ergebnis	+ 79,5	- 1,3	+ 19,3
+ a.o. Aufwand/Ertrag			
Gesamtergebnis	+ 79,5	- 1,3	+ 19,3
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)			
Ausgaben	173,6	212,9	195,2
Rückstellungen für Verpflichtungen (GB-Reserven)	- 2,2		
Einnahmen	- 60,0	- 74,0	- 61,6
Nettoinvestitionen	111,4	138,9	133,6
Finanzierung (in Mio. Fr.)			
Bruttoertragsüberschuss (Cash Flow ohne a.o. Aufwände / Erträge)	168,7	93,2	114,6
- Nettoinvestitionen	- 111,4	- 138,9	- 133,6
Operatives Finanzierungsergebnis	+ 57,2	- 45,7	- 19,0
Effektives Finanzierungsergebnis	+ 57,2	- 45,7	- 19,0
Operativer Selbstfinanzierungsgrad	151%	67%	86%
Effektiver Selbstfinanzierungsgrad	151%	67%	86%

Das operative Ergebnis der Erfolgsrechnung ist um 20,6 Mio. Fr. besser ausgefallen als budgetiert. Mit einem operativen Ertragsüberschuss von 19,3 Mio. Fr. kann ein weiteres gutes Jahr abgeschlossen werden. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich jedoch der operative Ertragsüberschuss um mehr als 60 Mio. Fr.

1.1. Die grössten Abweichungen zwischen Voranschlag und Rechnung 2011

Die grössten Abweichungen von mehr als 2 Mio. Fr. zwischen dem Voranschlag und der Rechnung 2011 (ohne durchlaufende Beiträge, Spezialfinanzierungen und Nachtragskredite) sind in der nachfolgenden Zusammenstellung ersichtlich:

1.1.1. Erfolgsrechnung

Mehrertrag (Ergebnisverbesserung):	in Mio. Fr.
1) Bundesanteile	7,7
2) Amtschreibereien	4,9
3) Steuerertrag	4,2
4) Erlös aus veräussertem Grundeigentum	2,5
5) Vermögenserträge	2,2
	21,5
Minderaufwand (Ergebnisverbesserung):	in Mio. Fr.
6) Volksschulen	9,3
7) Zinsendienst	4,4
8) Betriebskosten-/Defizitbeiträge Sonderschulheime	3,8
9) Fachhochschule Nordwestschweiz	3,5
10) GB 'Berufschulbildung'	3,2
11) Ergänzungsleistungen Familien	3,1
12) GB 'öffentlicher Verkehr'	2,9
13) Justizverwaltung	2,0
	32,2
Total ergebnisverbessernde Abweichungen der 13 Positionen:	53,7

Mehraufwand (Ergebnisverschlechterung):	in Mio. Fr.
14) Kindergarten (Rechnungsabgrenzung Subventionen)	9,6
15) Ergänzungsleistungen AHV/IV	6,3
16) Abschreibungen Verwaltungsvermögen	6,2
17) Kostgelder Straf- und Massnahmenvollzug	4,9
18) Individuelle Prämienverbilligung KVG	4,3
19) Soziale Institutionen	4,0
20) Bildung von Rückstellungen Globalbudgetreserven	3,8
21) GB 'Energiefachstelle'	3,3
	42,4
Total ergebnisverschlechternde Abweichungen der 8 Positionen:	42,4

Die oben aufgeführten 21 Positionen (+ 11,3 Mio. Fr.) vermögen rund die Hälfte der Verbesserung des operativen Ergebnisses von 20,6 Mio. Fr. gegenüber dem Voranschlag zu erklären. Die restliche Verbesserung ist insbesondere auf die sehr guten Rechnungsabschlüsse der Globalbudgets zurückzuführen.

1.1.2. Investitionsrechnung

Tiefere Nettoinvestitionen:	in Mio. Fr.
1) Bildungs- und Allgemeine Bauten	5,5
2) Kantonsstrassenbau	5,5
3) Wasserschutzbauten	2,6
Total ergebnisverbessernde Abweichungen der 3 Positionen	13,6
Höhere Nettoinvestitionen:	in Mio. Fr.
4) Spitalbauten	7,5
5) Informatik	2,4
Total ergebnisverschlechternde Abweichungen der 2 Positionen	9,9

Die oben aufgeführten 5 Positionen (- 3,7 Mio. Fr.) vermögen 70% der Reduktion der Nettoinvestitionen von 5,3 Mio. Fr. gegenüber dem Voranschlag zu erklären.

1.2. Die grössten Abweichungen zwischen Rechnung 2010 und Rechnung 2011

Die grössten Abweichungen von mehr als 2 Mio. Fr. zwischen der Rechnung 2010 und der Rechnung 2011 (ohne durchlaufende Beiträge, Spezialfinanzierungen und Nachtragskredite) sind in der nachfolgenden Zusammenstellung ersichtlich:

1.2.1. Erfolgsrechnung

Mehrertrag (Ergebnisverbesserung):	in Mio. Fr.
1) Bundesanteile	9,3
2) Erlös aus veräussertem Grundeigentum	7,5
3) Amtschreibereien	3,6
	20,4
Minderaufwand (Ergebnisverbesserung):	in Mio. Fr.
4) Betriebsbeitrag an die soH	8,9
5) GB 'öffentliche Sicherheit'	7,2
6) Zinsendienst	6,9
7) Soziale Institutionen	5,9
8) GB 'Berufsschulbildung'	4,7
	33,6
Total ergebnisverbessernde Abweichungen der 8 Positionen	54,
Minderertrag (Ergebnisverschlechterung)	in Mio. Fr.
9) Steuerertrag	23,7
	23,7
Mehraufwand (Ergebnisverschlechterung):	in Mio. Fr.
10) Staatsbeitrag an den Finanzausgleich (inkl. Fusionsbeiträge)	15,6
11) Ergänzungsleistungen AHV/IV	14,2
12) Kindergarten (Rechnungsabgrenzung Subventionen)	10,0
13) Abschreibungen Verwaltungsvermögen	8,5
14) GB 'Justizvollzug'	6,3
15) Betriebskosten-/Defizitbeiträge an Sonderschulheime	5,5
16) Sozialleistungen (inkl. Korrektur von 2,9 Mio. Fr. aus dem Vorjahr)	4,4
17) GB 'öffentlicher Verkehr'	3,9
18) GB 'Energiefachstelle'	3,8
19) Volksschulen	2,9
20) Kostgelder Straf- und Massnahmenvollzug	2,6
21) Schulgelder	2,5
22) Umwelt (Globalbudget inkl. Finanzgrösse Wasserwirtschaft)	2,1
23) Spitalbehandlungen gemäss KVG	2,1
	84,4
Total ergebnisverschlechternde Abweichungen der 15 Positionen	108,1

Die oben aufgeführten 23 Positionen (- 54,1 Mio. Fr.) vermögen die Verschlechterung des operativen Ergebnisses von 60,2 Mio. Fr. gegenüber der Rechnung 2010 zu 90% zu erklären.

1.2.2. Investitionsrechnung

Höhere Nettoinvestitionen:	in Mio. Fr.
1) Bildungs- und Allgemeine Bauten	7,4
2) Spitalbauten	7,0
3) Öffentlicher Verkehr	4,2
4) Wasserschutzbauten	2,7
5) Informatik	2,4
Total ergebnisverschlechternde Abweichungen der 5 Positionen	23,7

Die oben aufgeführten 5 Positionen (+ 23,7 Mio. Fr.) und verschiedene kleinere Reduktionen führten zu höheren Nettoinvestitionen 2011 von 22,2 Mio. Fr. gegenüber der Rechnung 2010.

1.3. Finanzkennzahlen 2007 – 2011

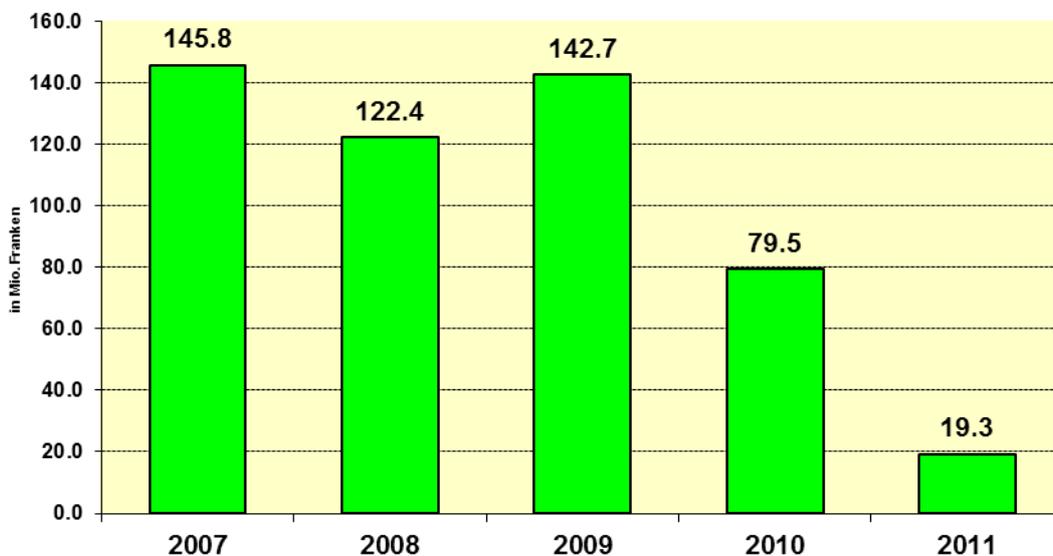
Die nachfolgenden Kennzahlen zeigen die Entwicklung der kantonalen Finanzlage anhand der Staatsrechnungen 2007 bis 2011.

Kennzahlen (in Mio. Fr. bzw. %)	2007	2008	2009	2010	2011
Cash Flow	244,9	195,4	219,6	168,7	114,6
- Abschreibungen	- 99,1	- 73,0	- 76,8	- 89,2	- 95,3
Operatives Ergebnis ER	+ 145,8	+ 122,4	+ 142,7	+ 79,5	+ 19,3
+ Bilanzbereinigung					
+ a.o. Erträge/Aufwände	- 69,1		+ 49,2		
Gesamtergebnis	+ 76,7	+ 122,4	+ 191,9	+ 79,5	+ 19,3
Nettoinvestitionen	110,0	103,3	109,9	111,4	133,6
Operatives Finanzierungsergebnis	+ 134,9	+ 92,1	+ 109,6	+ 57,2	- 19,0
Effektives Finanzierungsergebnis	+ 134,9	+ 92,1	+ 158,8	+ 57,2	- 19,0
Operativer Selbstfinanzierungsgrad	223%	189%	200%	151%	86%
Effektiver Selbstfinanzierungsgrad	223%	189%	244%	151%	86%
Gesamtabschreibungssatz	43,0%*	21,5%	20,5%	21,6%	20,8%
Nettoverschuldung	265,5	173,3	14,6	- 42,7	- 23,8
Dito, in Fr. pro Einwohner	1'050	680	60	- 170	- 90
Nettozinsaufwand total	10,4	12,0	- 4,5	- 7,6	- 11,4
Dito, in % der Staatssteuern	1,3%	1,6%	- 0,6%	- 1,0%	- 1,5%
Eigenkapital	158,4	280,9	472,8	552,3	571,6
EinwohnerInnen per Ende Jahr	253'023	254'414	255'667	256'888	257'700

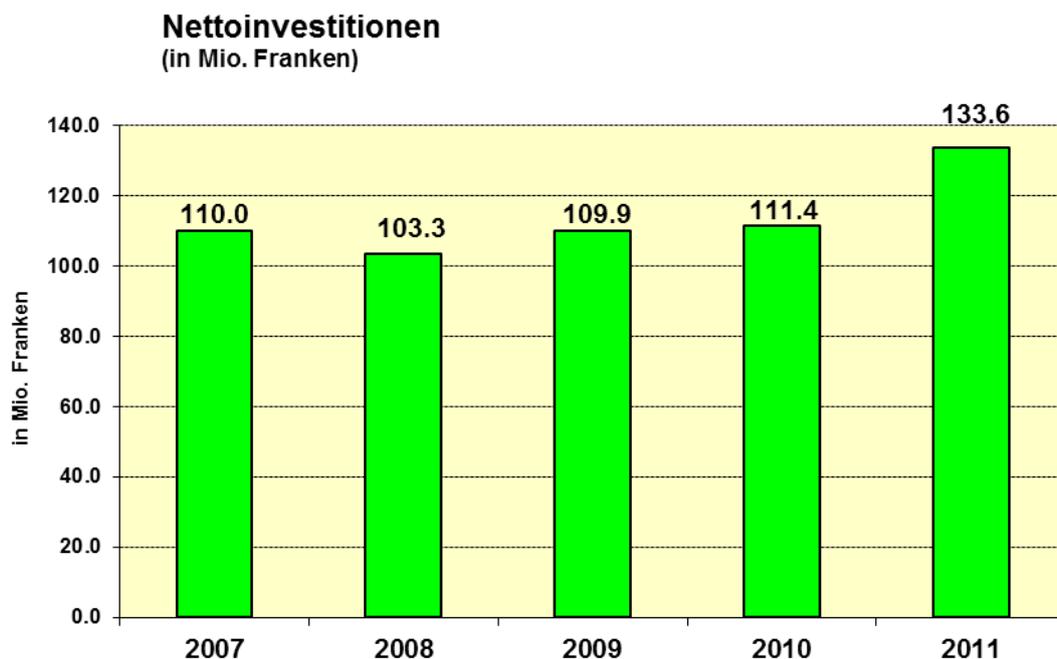
* inkl. a.o. Abschreibungen (sonst 25,3%)

Der operative Cash Flow (ohne a.o. Erträge) liegt mit 114,6 Mio. Fr. um 54,1 Mio. Fr. unter dem entsprechenden Wert des Vorjahres (2010: 168,7 Mio. Fr.).

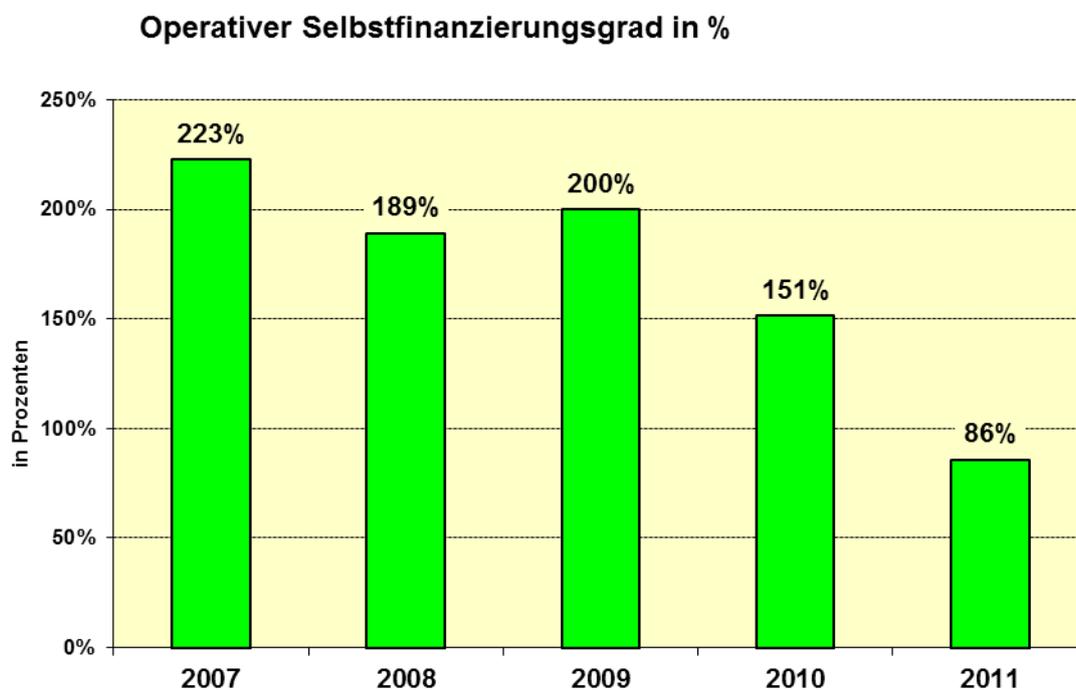
Operatives Ergebnis (Ertragsüberschuss) (in Mio. Franken)



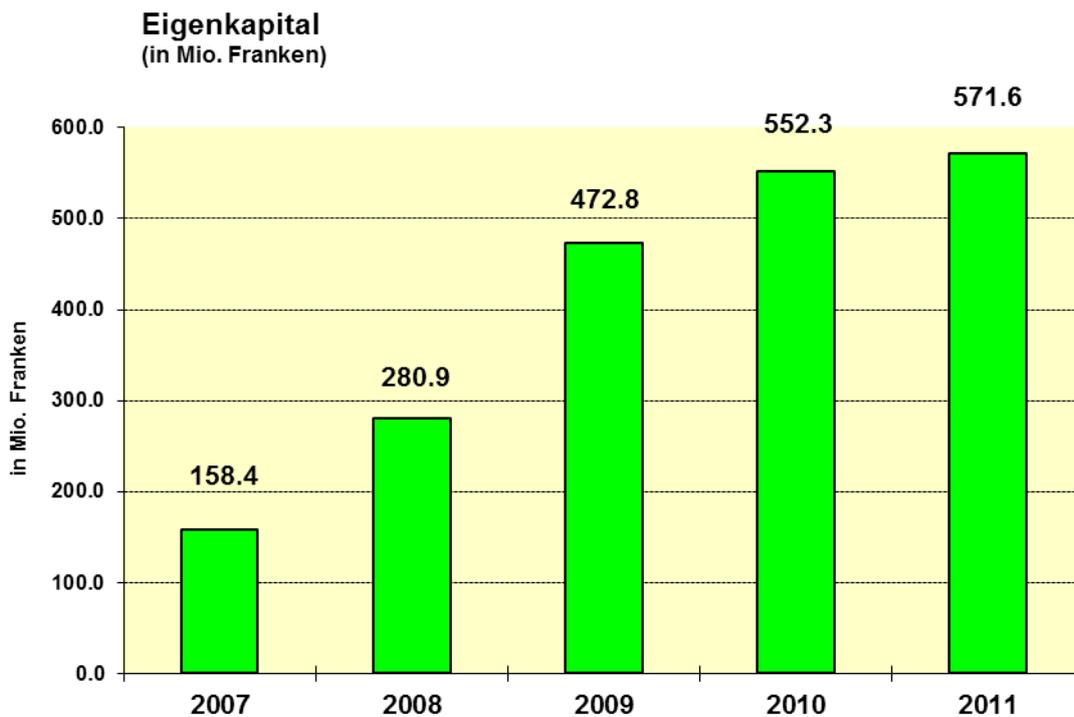
Seit 2003 schlossen die Rechnungen stets mit einem operativen Ertragsüberschuss ab. Diese Tendenz setzt sich 2011 jedoch auf deutlich tieferem Niveau erfreulicherweise fort.



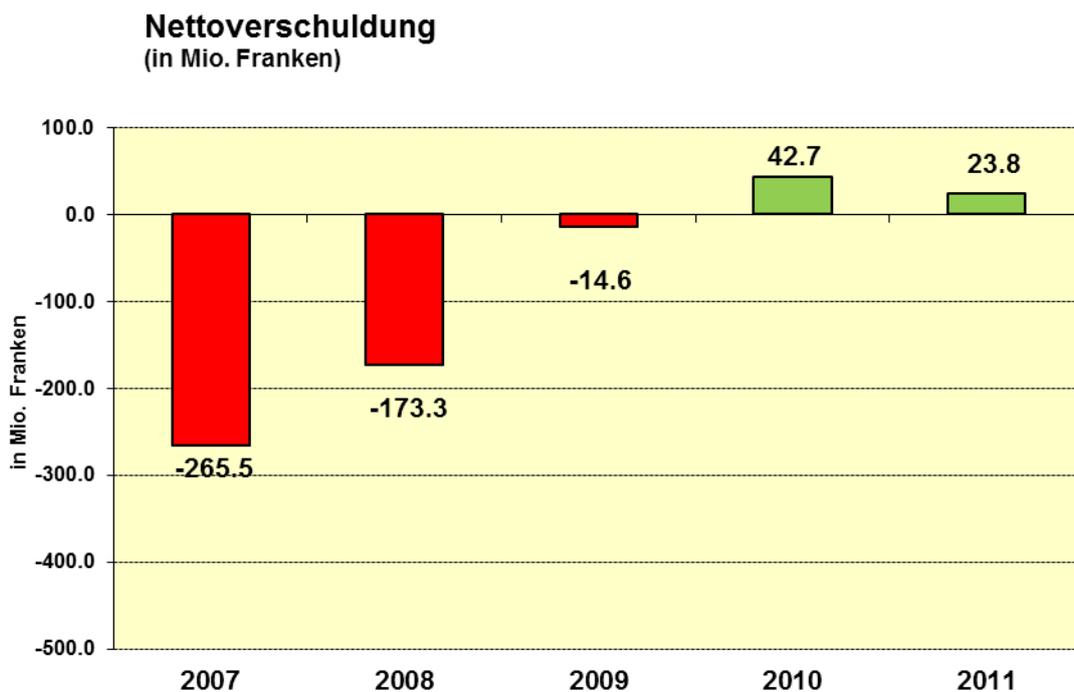
Mit Nettoinvestitionen von 133,6 Mio. Fr. liegt das Investitionsniveau 2011 über dem Durchschnitt der letzten Jahre.



Aufgrund der gesteigerten Investitionstätigkeit ergibt sich erstmals seit Jahren wieder ein operativer Selbstfinanzierungsgrad von unter 100%. Mit einem Selbstfinanzierungsgrad von 86% werden die Investitionen nicht vollständig aus den selbst erarbeiteten Mitteln finanziert und es kommt zu einer Neuverschuldung.



Das Eigenkapital, welches erstmals 2005 entstanden ist, konnte mit dem Rechnungsabschluss 2011 weiter erhöht werden. Per 31. Dezember 2011 weist die Staatsbilanz ein Eigenkapital von 571,6 Mio. Fr. aus.



Mit einem Selbstfinanzierungsgrad von 86% (Finanzierungsfehlbetrag von 19,0 Mio. Fr.) sinkt im Berichtsjahr 2011 das Nettovermögen von 42,7 Mio. Fr. auf neu noch 23,8 Mio. Fr.. Das Nettovermögen pro Einwohner beläuft sich per Ende 2011 auf rund 90 Fr. (Vorjahr: 170 Fr.).

1.4. Ergebnis nach Behörden und Departementen

1.4.1. Erfolgsrechnung

• Behörden

In Mio. Fr.	RE10	VA11	RE11	Diff. 11
Aufwand	5,5	5,6	5,6	0
Ertrag	- 0,4	- 0,5	- 0,4	0,1
Verrechnungen	- 1,5	- 1,5	- 1,6	- 0,1
Saldo	3,6	3,6	3,6	0

Keine Bemerkungen.

• Staatskanzlei

In Mio. Fr.	RE10	VA11	RE11	Diff. 11
Aufwand	11,0	12,8	12,2	- 0,6
Ertrag	- 3,3	- 2,9	- 3,5	- 0,6
Verrechnungen	- 5,9	- 6,1	- 5,7	0,4
Saldo	1,8	3,8	3,0	- 0,8

Mehrerträge im Lehrmittel- und Drucksachenverkauf sowie Minderaufwendungen in der Abteilung Logistik und Justiz führten im Berichtsjahr 2011 gegenüber dem Budget zu einer Saldoverbesserung in der Höhe von 0,8 Mio. Fr.

Gegenüber der Rechnung 2010 resultiert eine Aufwandsteigerung von 1,2 Mio. Fr.; dies entspricht exakt dem Aufwand der neuen Abteilung Logistik und Justiz, welche durch den Transfer des Rechtsdienstes Justiz vom Bau- und Justizdepartement in die Staatskanzlei per 1.1.2011 entstanden ist.

• Bau- und Justizdepartement

In Mio. Fr.	RE10	VA11	RE11	Diff. 11
Aufwand	223,9	233,5	222,1	- 11,4
Ertrag	- 109,5	- 118,1	- 111,1	- 7,1
Verrechnungen	- 82,6	- 78,9	- 82,5	- 3,7
Saldo	31,8	36,6	28,5	- 8,1

Die grössten Budgetabweichungen im Bereich der allgemeinen Mittel ergeben sich aus dem Mehraufwand Gebäudeunterhalt/Wartung des Hochbauamtes von 1,6 Mio. Fr. und den Budgetunterschreitungen bei den Besoldungen von 0,9 Mio. Fr., bei den Beiträgen an Gemeinden von 1,2 Mio. Fr. und bei den Beiträgen an die konzessionierten Transportunternehmen von 1,3 Mio. Fr.. Der Minderaufwand im Bereich des Strassenbaufonds ist auf die niedrigeren Abschreibungen der Strassenbauten von 5,4 Mio. Fr., auf den Minderaufwand beim baulichen Strassenunterhalt von 1,5 Mio. Fr. und den tieferen Beiträgen an die Gemeinden von 3,0 Mio. Fr. zurückzuführen.

Der Ertrag im Bereich der allgemeinen Mittel schliesst um 5,9 Mio. Fr. besser ab als budgetiert. Der Mehrertrag ist insbesondere auf zusätzlich realisierte Buchgewinne von 2,6 Mio. Fr. im Rahmen von Landverkäufen, aus den Mehrerträgen aus Gebühren, Bussen und Geldstrafen im Bereich der Staatsanwaltschaft von 1,9 Mio. Fr. und den höheren Beiträgen von Gemeinden von 1,1 Mio. Fr. zurückzuführen. Im Bereich des Strassenbaufonds fiel der Ertrag um rund 13,4 Mio. Fr. tiefer aus als geplant und ist vor allem auf die tiefere Entnahme von 15,0 Mio. Fr. aus der Spezialfinanzierung zurückzuführen.

• Departement für Bildung und Kultur

In Mio. Fr.	RE10	VA11	RE11	Diff. 11
Aufwand	428,5	454,8	452,4	- 2,4
Ertrag	- 49,3	- 44,2	- 49,4	- 5,2
Verrechnungen	26,9	26,2	26,6	0,3
Saldo	406,2	436,9	429,6	- 7,3

Das Budget wurde um 7,3 Mio. Fr. oder 1,7% unterschritten.

Der Mehrertrag ist hauptsächlich zu erklären durch höhere Erträge an den kantonalen Schulen (0,9 Mio. Fr. Mittelschulen, 2,3 Mio. Fr. Berufsbildungszentren) sowie bei den Schulgeldern (höhere Bundesbeiträge an Berufsbildung und höhere Berufsbildung sowie Beiträge der Gemeinden an progymnasialen Unterricht).

Der Mehraufwand gegenüber der Rechnung 2010 von 23,9 Mio. Fr. ist u.a. auf Folgendes zurückzuführen: Systemumstellung von der Nachgangs- zur Gegenwartssubventionierung bei den Beiträgen an Kindergärten und Musikschulen (Rechnungsabgrenzung 15 Mio. Fr.), Schulversuch Spezielle Förderung als Folge des kantonsrätlichen Vetos (2,1 Mio. Fr.) und Sonderschulbereich als Folge der Neuausgestaltung der Finanzströme zwischen Bund und Kantonen (NFA) und des Heilpädagogischen Konzeptes (5,5 Mio. Fr.).

- Finanzdepartement

In Mio. Fr.	RE10	VA11	RE11	Diff. 11
Aufwand	164,8	158,1	164,9	6,8
Ertrag	- 1'278,4	- 1'237,7	- 1'263,6	- 25,9
Verrechnungen	- 3,5	- 10,1	- 7,3	2,8
Saldo	- 1'117,1	- 1'089,6	- 1'106,0	- 16,3

Die Verbesserung gegenüber dem Budget von 16,3 Mio. Fr. ist hauptsächlich auf die Mehrerträge bei den Staatssteuern (+ 7,8 Mio. Fr.) und den Bundesanteilen (+ 7,4 Mio. Fr.) zurückzuführen.

Im Vergleich zur Rechnung 2010 sind vor allem bei den Bundesanteilen Mehreinnahmen (+ 9,0 Mio. Fr.) zu verzeichnen. Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat insbesondere beim Ertrag der Staatssteuern Juristische Personen Spuren hinterlassen und zu Mindereinnahmen von 33,5 Mio. Fr. geführt.

Auf der Aufwandseite fiel Dank eines günstigen Zinsumfeldes und der Abnahme des Fremdkapitals eine tiefere Zinslast an.

- Departement des Innern

In Mio. Fr.	RE10	VA11	RE11	Diff. 11
Aufwand	783,4	777,8	809,6	31,8
Ertrag	- 327,5	- 325,8	- 349,8	- 23,9
Verrechnungen	68,8	69,0	70,1	1,0
Saldo	524,7	521,0	529,9	8,9

Das Budget ist um 8,9 Mio. Fr. überschritten worden. Hauptgründe sind Mehraufwände bei den Sozialversicherungen und Ergänzungshilfen (+ 7,0 Mio. Fr.) und bei den Taggeldern für den Straf- und Massnahmenvollzug (+ 4,9 Mio. Fr.). Minderaufwände von 1,7 Mio. Fr. ergaben sich insbesondere im Amt für Justizvollzug dank höherer Auslastung der Justizvollzugsanstalten.

Die Rechnung 2011 schliesst um 5,2 Mio. Fr. über dem Vorjahr ab. Um 8,8 Mio. Fr. tiefere Aufwendungen sind bei der Solothurner Spitäler AG zu verzeichnen (Betriebsbeiträge + 2,2 Mio. Fr., Wegfall von Rückstellungen in die Pensionskasse - 11 Mio. Fr.). Erhöhungen gibt es bei den Sozialversicherungen und Ergänzungshilfen (+ 10,2 Mio. Fr.), den Spitalbehandlungen gemäss KVG (+ 2,1 Mio. Fr.) sowie bei den Taggeldern Straf- und Massnahmenvollzug (+ 2,7 Mio. Fr.).

- Volkswirtschaftsdepartement

In Mio. Fr.	RE10	VA11	RE11	Diff. 11
Aufwand	181,9	194,0	208,9	14,9
Ertrag	- 127,7	- 123,7	- 135,8	- 12,1
Verrechnungen	- 4,8	- 1,4	- 2,4	- 1,0
Saldo	49,4	68,8	70,6	1,8

Das Ergebnis, leicht schlechter als budgetiert, ergibt sich aufgrund der guten Abschlüsse der einzelnen Dienststellen, welche jedoch den negativen Abschluss des Globalbudgets „Energiefachstelle“ und die Vergleichszahlung an den Sicherheitsfonds BVG nicht ganz kompensieren konnten.

Das Globalbudget Energiefachstelle schliesst um 3,3 Mio. Fr. schlechter ab als budgetiert. Dies im Wesentlichen aufgrund einer Erhöhung der Rückstellung für die noch nicht ausbezahlten Beiträge (2,7 Mio. Fr.) und eines markant tieferen Beitrags des Bundes (0,5 Mio. Fr.).

Zur Erledigung der Regressforderung des Sicherheitsfonds BVG aus Verantwortlichkeit ist im Rahmen eines Vergleichs ein Schadenersatz von 0,9 Mio. Fr. plus 0,6 Mio. Fr. Zinsen bezahlt worden. Es ging um Handlungen der damaligen Stiftungsaufsicht in der ersten Hälfte der Neunzigerjahre. Dieser ausserordentliche Aufwand war nicht budgetiert und wird als Finanzielle Grösse ausgewiesen.

Grössere Differenzen ergaben sich bei dem für das Volkswirtschaftsdepartement saldoneutralen Durchlaufposten „Finanzausgleich Kirchgemeinden“ (Mehraufwand 3,3 Mio. Fr.; Mehrertrag 2,4 Mio. Fr. und höhere Zuweisung über interne Verrechnungen 0,9 Mio. Fr.), sowie in der Energiefachstelle bei den durchlaufenden Bundesbeiträgen aus der CO₂-Abgabe (+5,9 Mio. Fr.) und beim Amt für Militär und Bevölkerungsschutz bei durchlaufenden Bundesbeiträgen für Sirenen und Schutzraumbauten (+0,6 Mio. Franken).

- Gerichte

In Mio. Fr.	RE10	VA11	RE11	Diff. 11
Aufwand	22,9	23,0	23,3	0,3
Ertrag	- 5,2	- 5,4	- 4,7	0,7
Verrechnungen	2,4	2,6	2,9	0,3
Saldo	20,1	20,2	21,4	1,2

Die Kostensteigerung von 0,3 Mio. Fr. ist zum grossen Teil verursacht durch Mehrkosten im Bereich der amtlichen Verteidigung und der Entschädigungen an Freigesprochene (0,7 Mio. Fr.). Etwas gemildert wurden die Kostenüberschreitungen durch tiefere Lohnkosten. Der Minderertrag wurde durch die neue Verbuchungspraxis (Verbuchung erst bei Rechtskraft) verursacht. Dieser Effekt stellt sich nur im ersten Jahr ein und sollte 2012 nicht mehr auftreten. Abgesehen davon sind aber bei den Erträgen gewisse Schwankungen unvermeidlich, da die gerichtlichen Einnahmen vom Prozessanfall und (vor allem im Strafbereich) vom Prozessausgang abhängen.

1.4.2. Investitionsrechnung

- Bau- und Justizdepartement

In Mio. Fr.	RE10	VA11	RE11	Diff. 11
Ausgaben	148,6	191,8	170,6	- 21,1
Einnahmen	- 51,7	- 68,2	- 53,9	14,2
Nettoinvestitionen	96,9	123,6	116,7	- 6,9

Es wurden netto rund 70,7 Mio. Fr. in das Verwaltungsvermögen des Kantons investiert. Die Nettoinvestitionen fielen insgesamt rund 1,4 Mio. Fr. tiefer aus als budgetiert. Bei den Hochbauten fielen die Nettoinvestitionen um 1,7 Mio. Fr. höher aus als budgetiert (Fachhochschule Olten -1,7 Mio. Fr., Justizvollzugsanstalt „Im Schache“ -1,8 Mio. Fr., Kleinprojekte Beginn 2010 -1,3 Mio. Fr., Kleinprojekte Beginn 2011 – 3,7 Mio. Fr., Kantonsspital Olten + 6,3 Mio. Fr. und Planbarer Unterhalt + 3,9 Mio. Fr.). Verzögerungen beim 2. Teil der vorgezogenen Hochwasserschutzmassnahmen an der Aare und das später als erwartet begonnene Vorhaben der Wasserbauplanung 2011 ergeben Minderausgaben von 2,1 Mio. Fr. im Amt für Umwelt. Infolge personeller Engpässe konnten im Projekt RADAV (amtliche Vermessung) 0,7 Mio. Fr. weniger als geplant abgerechnet werden.

Die Nettoinvestitionen im Strassenbau betragen 46,0 Mio. Fr. und fielen rund 5,5 Mio. Fr. tiefer aus als geplant. Die Budgetunterschreitung hängt in erster Linie mit dem Projekt Entlastung Region Olten (ERO) zusammen. Während in einigen Baulosen der Kostenvoranschlag nicht ausgeschöpft werden musste, führten Terminverzögerungen bei den Ausgleichs- und Ersatzmassnahmen infolge einer Submissionsbeschwerde zu tieferen Ausgaben (- 4,3 Mio. Fr.) im Jahr 2011. Ausserhalb der ERO konnte zudem die Sanierung des Strassenviaduktes in Wangen b.O. unter dem Kostenvoranschlag (- 0,4 Mio. Fr.) abgerechnet werden. Die Kredite für Kleinprojekte unter 3 Mio. Fr. wurden insgesamt um 0,8 Mio. Fr. unterschritten.

- Departement für Bildung und Kultur

In Mio. Fr.	RE10	VA11	RE11	Diff. 11
Ausgaben	2,5	2,0	2,4	0,4
Einnahmen	- 1,8	- 1,5	- 1,8	- 0,3
Nettoinvestitionen	0,6	0,5	0,6	0,1

Die Zunahme der Nettoausgaben und Nettoeinnahmen in der Rechnung ist hauptsächlich auf Investitionsbeiträge an Ausbildungszentren für überbetriebliche Kurse zurückzuführen. Die Ausgaben werden vollständig über die Bundesbeiträge finanziert.

- Finanzdepartement

In Mio. Fr.	RE10	VA11	RE11	Diff. 11
Ausgaben	7,1	9,1	11,5	2,4
Einnahmen	- 0,2	0	- 1,5	- 1,5
Nettoinvestitionen	6,9	9,1	10,0	0,9

Das Amt für Informatik und Organisation hatte im Projektbereich einen um 2,4 Mio. Fr. grösseren Finanzbedarf als budgetiert. Die höheren Ausgaben sind begründet durch die Einführung der neuen Büroautomations- und Kommunikationsumgebung mit Office und Exchange/Outlook 2010. Das Projekt und die notwendigen Mittel dazu wurden mit Nachtragskredit im März 2011 durch den Kantonsrat bewilligt.

Die Investitionseinnahmen von 1,5 Mio. Fr. ergaben sich aus der Rückzahlung der Beteiligung der Nationalstrassen Nordwestschweiz (NSNW) AG.

- Departement des Innern

In Mio. Fr.	RE10	VA11	RE11	Diff. 11
Ausgaben	4,0	2,1	2,4	0,3
Einnahmen	- 1,1	0	0	0
Nettoinvestitionen	2,9	2,1	2,4	0,3

Die Investitionsrechnung bleibt mit Nettoausgaben von 2,4 Mio. Fr. um 0,3 Mio. Fr. über dem Voranschlag. Der Grund liegt bei Projekten der Polizei aus dem Jahre 2010, die erst 2011 abgeschlossen werden konnten.

- Volkswirtschaftsdepartement

In Mio. Fr.	RE10	VA11	RE11	Diff. 11
Ausgaben	9,3	7,9	8,2	0,3
Einnahmen	- 5,2	- 4,3	- 4,4	- 0,1
Nettoinvestitionen	4,1	3,6	3,8	0,2

Innerhalb des Finanzausgleichs Einwohnergemeinden wurden an Schulbauten Investitionsbeiträge von 0,55 Mio. Fr. anstelle der budgetierten 0,25 Mio. Fr. ausbezahlt. Für Waldwegerschliessungen und Waldwegsanierungen wurden 0,1 Mio. Fr. anstelle der budgetierten 0,3 Mio. Fr. abgerechnet.

1.5. Globalbudgets

Globalbudgetsaldo (in 1'000 Fr.)	RE10	VA11	RE11	Diff.RE/VA11	Diff. in %
Stabsdienstleistungen für den Kantonsrat	682.2	699.8	715.6	15.8	2.3%
Dienstleistungen der Staatskanzlei	5'547.7	7'328.1	6'750.0	-578.1	-7.9%
Drucksachen und Lehrmittel	2'144.8	2'626.6	1'939.3	-687.3	-26.2%
Führungsunterstützung BJD	3'887.4	2'716.7	2'748.4	31.7	1.2%
Raumplanung	2'808.4	3'021.3	2'788.6	-232.7	-7.7%
Hochbau	29'432.6	28'576.3	29'466.9	890.6	3.1%
Strassenbau	30'833.8	32'536.8	29'991.4	-2'545.4	-7.8%
Öffentlicher Verkehr	32'290.5	35'304.2	32'435.9	-2'868.3	-8.1%
Umwelt	-230.5	12'677.2	11'784.4	-892.8	-7.0%
Denkmalpflege und Archäologie	2'926.7	2'801.8	2'754.4	-47.4	-1.7%
Geoinformationen	1'474.7	1'702.0	1'391.6	-310.4	-18.2%
Jugendanwaltschaft	5'842.7	5'987.8	6'380.6	392.8	6.6%
Staatsanwaltschaft	4'158.1	4'870.1	3'484.8	-1'385.3	-28.4%
Führungsunterstützung DBK	10'442.3	11'099.8	10'116.1	-983.7	-8.9%
Volksschulen und Kindergarten	15'223.2	14'739.5	15'241.1	501.6	3.4%
Berufsbildung, Mittel- und Hochschulwesen	7'161.3	7'489.0	6'850.2	-638.8	-8.5%
Kultur und Sport	6'483.1	6'561.6	6'481.6	-80.0	-1.2%
Mittelschulbildung	38'933.5	40'549.8	40'066.4	-483.4	-1.2%
Fachhochschulbildung	34'588.6	35'137.0	33'049.0	-2'088.0	-5.9%
Berufsschulbildung	38'361.3	38'335.6	35'201.8	-3'133.8	-8.2%
Führungsunterstützung FD und Amtschreibereiaufsicht	1'574.0	1'672.6	1'524.6	-148.0	-8.8%
Finanzen und Statistik	546.7	1'272.3	561.3	-711.0	-55.9%
Personalwesen	3'804.6	4'622.2	3'491.0	-1'131.2	-24.5%
Steuerwesen	13'723.1	13'781.9	14'027.5	245.6	1.8%
Informationstechnologie	8'767.5	10'205.8	9'825.6	-380.2	-3.7%
Amtschreiberei-Dienstleistungen	-9'302.6	-7'928.8	-13'209.4	-5'280.6	66.6%
Staatsaufsichtswesen	911.3	953.9	911.5	-42.4	-4.4%
Gesundheit	5'728.0	6'061.0	5'708.8	-352.2	-5.8%
Solothurnische innerkantonale Spitalversorgung	232'150.0	223'290.0	223'290.0	0.0	0.0%
Soziale Sicherheit	7'870.0	8'370.2	8'064.0	-306.2	-3.7%
öffentliche Sicherheit	7'211.9	850.5	957.2	106.7	12.5%
Administrative und technische Verkehrssicherheit	-1'405.8	-2'026.1	-1'864.2	161.9	-8.0%
Justizvollzug	3'438.6	10'725.6	8'780.5	-1'945.1	-18.1%
Polizei	48'608.4	48'801.9	48'782.5	-19.4	0.0%
Führungsunterstützung VWD und Stiftungsaufsicht	1'391.0	1'594.8	1'418.9	-175.9	-11.0%
Wirtschaft und Arbeit	8'424.1	8'331.5	8'328.1	-3.4	0.0%
Energiefachstelle	2'477.9	2'935.4	6'255.2	3'319.8	113.1%
Gemeinden und Zivilstandsdienst	2'600.2	3'358.7	2'242.1	-1'116.6	-33.2%
Wald, Jagd und Fischerei	3'011.6	3'340.1	2'937.7	-402.4	-12.0%
Landwirtschaft	8'747.1	9'362.9	8'774.6	-588.3	-6.3%
Militär und Bevölkerungsschutz	6'763.2	7'227.6	7'018.3	-209.3	-2.9%
Gerichte	17'795.8	14'189.8	14'441.1	251.3	1.8%
Total Aufwandüberschuss	647'829	665'755	641'905	-23'850	-3.6%
Total Aufwandüberschuss (ohne SF)	618'401	635'244	613'778	-21'466	-3.4%

1) inkl. Bildung von Rückstellungen von 3.0 Mio. Fr. für Verpflichtungen Energieförderprogramm

1.6. Bruttoentnahmen aus Spezialfinanzierungen

Bruttoentnahmen aus Spezialfinanzierungen (Bruttokosten in Fr. 1'000)					
Spezialfinanzierung	RE10	VA11	RE11	Diff. RE/VA11	Diff. in %
Berufliche Vorsorge Mitglieder des RR	997.5	1'013.3	925.1	-88.2	-8.7%
Natur- und Heimatschutz	4'534.3	5'052.3	4'478.1	-574.2	-11.4%
Strassenbaufonds	100'066.0	106'375.7	98'232.1	-8'143.5	-7.7%
Altlastenfonds	1'080.8	1'000.0	358.3	-641.7	-64.2%
Abwasserfonds	3'231.4	5'000.0	2'220.1	-2'779.9	-55.6%
Entsorgungsfonds	54.0	75.0	53.1	-21.9	-29.2%
Deponienachsorgefonds	187.5	60.0	141.7	81.7	136.2%
Unfallkasse	77.3	78.5	61.0	-17.5	-22.2%
Krankentaggeldversicherung GAV	1'170.1	1'603.3	1'676.6	73.3	4.6%
Finanzausgleich der Einwohnergemeinden	15'361.3	30'435.0	30'732.3	297.3	1.0% 1)
Finanzausgleich der Kirchgemeinden	14'189.2	10'544.0	14'272.2	3'728.2	35.4%
Forstfonds	577.6	640.0	496.9	-143.1	-22.4%
Jagd- und Fischereifonds	1'105.0	1'111.6	1'148.3	36.7	3.3%
Tierseuchenkasse	1'227.6	1'266.3	979.9	-286.4	-22.6%
Total Bruttoentnahmen	143'859.5	164'254.9	155'775.7	-8'479.2	-5.2%

1) Erhöhung des Staatsbeitrages um 15 Mio. Fr. für die Übergangsfinanzierung im Finanzausgleich EG (ab 1.1.2011)

2. Rahmenbedingungen

Materiell waren vor allem die folgenden finanzpolitischen Bedingungen und Budgetbeschlüsse zu berücksichtigen:

Wirtschaftswachstum 2011

Gemäss den Angaben des SECO, Staatssekretariat für Wirtschaft resultierte für das Gesamtjahr 2011 eine Zunahme des realen Bruttoinlandproduktes um 1,8%. In der Schweiz hat sich die bis Mitte Jahr noch solide Konjunktur im Herbst deutlich abgekühlt. Belastet durch das verschlechterte Konjunkturmilieu in der EU sowie des immer noch hoch bewerteten Frankens verlor die Schweizer Wirtschaft spürbar an Fahrt. Am Arbeitsmarkt zeigten sich im Herbst 2011 erste Anzeichen für eine negative konjunkturbedingte Wende. Im Oktober und November nahm die Arbeitslosigkeit (auf saisonbereinigter Basis) erstmals seit zwei Jahren wieder leicht zu. Die bereits geringe Inflationstendenz schwächte sich im Herbst weiter ab. Die durchschnittliche Jahresteuern im 2011 betrug 0,3%.

Staatssteuer

Es wurde eine Staatssteuer von 104 % erhoben.

Treibstoffzollanteil, LSVA und Globalbudgetbeiträge Hauptstrassen

Der Allgemeine Treibstoffzollanteil von 11,9 Mio. Fr. (Vorjahr: 11,2 Mio. Fr.) sowie der Ertrag aus der leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (LSVA) von 13,5 Mio. Fr. (Vorjahr: 12,9 Mio. Fr.) und den Globalbudgetbeiträgen des Bundes an die Hauptstrassen gemäss NFA von 0,9 Mio. Fr. (Vorjahr: 1,0 Mio. Fr.) wurden vollumfänglich der Spezialfinanzierung „Strassenbaufonds“ zugewiesen.

Löhne

Im Jahr 2010 haben die Vertragsparteien, gestützt auf Artikel 17 des Gesamtarbeitsvertrages (GAV), über die Lohnentwicklung für 2011 verhandelt. Die Gesamtarbeitsvertragskommission (GAVKO) hat sich nach längeren Verhandlungen auf eine Erhöhung der Löhne für das Staatspersonal und die Lehrpersonen an den Volksschulen um 0,7% auf der Basis der im Jahre 2010 ausgerichteten Löhne ab dem 1. Januar 2011 geeinigt. Der Regierungsrat hat diesem in der GAVKO erzielten Verhandlungsergebnis am 23. August 2010 (RRB Nr. 2010/1522) zugestimmt. Die daraus folgenden Mehrkosten betragen rund 4,9 Mio. Fr..

Abschreibungen

Die ordentlichen Abschreibungen sind mit 10 % auf dem Verwaltungsvermögen (48,1 Mio. Fr.) und 100 % auf den Spezialfinanzierungen (47,3 Mio. Fr.) in der Rechnung enthalten. Die Investitionsbeiträge werden seit dem 1.1.2008 in der Investitionsrechnung aktiviert, jedoch gleichzeitig in der Erfolgsrechnung zu 100% abgeschrieben.

Rückstellungen

Mit dem Rechnungsabschluss wurden folgende Rückstellungen gebildet oder erhöht:

- Verpflichtung Energieförderprogramm 3 Mio. Fr.: Die mit einer provisorischen Beitragszusage in Aussicht gestellten Förderbeiträge wurden in den Vorjahren zu 50% zurückgestellt. Da in der Vergangenheit deutlich mehr als 50% dieser Förderbeiträge auch ausgelöst wurden, wird in der Rechnung 2011 die Rückstellung auf 80% erhöht.
- Für nicht beanspruchte Globalbudgetkredite in der Erfolgsrechnung wurden die Rückstellungen um 2,1 Mio. Fr. auf neu 16,5 Mio. Fr. erhöht.

Mit dem Rechnungsabschluss wurden folgende Rückstellungen vermindert oder aufgelöst:

- Aufgrund der Schlussabrechnung der Kantonalen Pensionskasse Solothurn Fr. konnte die Rückstellung von 56,0 Mio. Fr. für die Ausfinanzierung der Deckungslücke der Kantonalen Pensionskasse Solothurn für die Versicherten der Fachhochschule Nordwestschweiz aufgelöst werden.
- Die Rückstellung für die Fachhochschule Nordwestschweiz von 1,0 Mio. Fr. Reservenübertrag wurde zugunsten des Kontokorrentkontos Fachhochschule aufgelöst. Das beim Amt für Finanzen geführte Konto ist damit ausgeglichen.
- Ebenfalls wurde die Rückstellung von 2,6 Mio. Fr. für die Ertragsausfälle von Bund und Kantonen (SGB 101/2010 vom 2.11.2010) aufgelöst. Der Betrag wurde im August 2011 der Fachhochschule überwiesen.
- Die Rückstellungen für gefährdete Steuerguthaben konnten um 2,5 Mio. Fr. auf neu 34,0 Mio. Fr. gesenkt werden.
- Die zurückgestellte Entschädigung der Solothurnischen Gebäudeversicherung (SGV) infolge eines Brandes im Therapiezentrum ‚im Schache‘ von 1,1 Mio. Fr. aus dem Jahre 2007 wurde zugunsten des Neubauprojektes Justizvollzugsanstalt im Schache aufgelöst.

Per saldo reduzierten sich die Rückstellungen von 141,2 Mio. Fr. per 31. Dezember 2010 um 57,8 Mio. Fr. auf 83,4 Mio. Fr. per 31. Dezember 2011.

Verzinsung Spezialfinanzierung

Im Rechnungsjahr 2011 wurde, wie bereits in den Vorjahren, auf die Verzinsung der Spezialfinanzierungen verzichtet, soweit das Gesetz im Einzelfall nicht zwingend eine Verzinsung vorschreibt.

Formelle Grundlage

Formell richtet sich der Geschäftsbericht 2011 nach der per 1. Januar 2005 in Kraft getretenen WoV-Gesetzgebung (Gesetz über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung vom 3. September 2003 (WoV-G; BGS 115.1). Für den Geschäftsbericht findet insbesondere § 24 WoV-G Anwendung.

3. Die grössten Aufwandpositionen

3.1. Besoldungskosten

Der Voranschlag 2011 enthält eine Lohnerhöhung von 0,7 %. Dies führte zu einer Erhöhung der Besoldungskosten der Verwaltung, kantonalen Schulen, Anstalten und Gerichte von rund 2,3 Mio. Fr. (ohne Sozialversicherungsbeiträge), die in den Budgets der Dienststellen enthalten sind. Die Besoldungen der Spitäler und der Fachhochschule sind in den Staatsbeiträgen an die Spitäler bzw. an die Fachhochschule enthalten.

Departement	Voranschlag 2011	Rechnung 2011	Differenz in Fr.	Differenz in %
Behörden	2'691'800	2'711'390	19'590	0,7
Staatskanzlei	4'267'265	4'019'191	- 248'074	- 5,8
Bau und Justiz	40'917'737	39'404'748	- 1'512'989	- 3,7
Bildung und Kultur				
- Lehrkräfte	70'128'999	75'568'449	5'439'450	7,8
- Verwaltungspersonal	30'632'262	26'531'702	- 4'100'560	- 13,4
Finanz	50'369'497	49'771'924	- 597'572	- 1,2
Inneres	91'482'738	90'341'745	- 1'140'993	- 1,3
Volkswirtschaft	33'595'423	33'636'426	41'003	0,1
Gerichte				
- Richter	5'070'531	4'612'425	- 458'106	- 9,0
- Verwaltungspersonal	9'490'051	9'567'351	77'300	0,8
Total Besoldungen	338'646'303	336'165'353	- 2'480'950	- 0,7

Die obige Tabelle zeigt bei den Besoldungen gegenüber dem Voranschlag eine Abnahme von 2,5 Mio. Fr. oder 0,7%, die sich auf verschiedene Positionen verteilt.

- Der Minderaufwand von 5,8% bei der Staatskanzlei ist auf die geringere Anzahl Rechtspraktikanten und temporär reduzierte Personalressourcen beim Datenschutz zurückzuführen.
- Der „ausgetrocknete Markt“ für Fachspezialisten im Bereich Projektleitung und Verkehrstechnik wie auch im Bereich Baumanagement führte im Amt für Verkehr und Tiefbau und im Hochbauamt zu Vakanzen. Weiter führten Anstellungen von Personal in vergleichsweise tiefen Erfahrungsstufen bei der Jugendanwaltschaft und bei der Staatsanwaltschaft einem gegenüber der Planung tieferen Personalaufwand.
- Der Mehraufwand bei den Lehrkräften und der Minderaufwand beim Verwaltungspersonal ist darauf zurückzuführen, dass die Lehrkräfte am Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BZ-GS) in der Vergangenheit unter Verwaltung ausgewiesen waren. Das wurde im 2011 geändert. Der weitere Anstieg Lehrkräfte ist vorwiegend auf den Schulversuch Spezielle Förderung zurückzuführen.
- Der Minderaufwand im Departement des Innern resultiert aus tieferen Lohnkosten bei der Polizei (- 0,5 Mio. Fr.) sowie beim Amt für Justizvollzug (- 0,5 Mio. Fr.).

- Der Minderaufwand bei den Richterlöhnen ist darauf zurückzuführen, dass im Vergleich zum Vorjahr weniger Amtsrichter und weniger Obergerichtssuppleanten eingesetzt werden mussten. Dies erklärt sich zum einen dadurch, dass der Sondereffort der Staatsanwaltschaft zwecks Pendenzenabbau des Jahres 2010 im Berichtsjahr nicht mehr im selben Ausmass spürbar war. Zum andern brachte die Einführung der Schweizerischen Prozessordnungen im Zivilbereich eine Verzögerung im Anfall der Geschäftslast mit sich. Dieser Verzögerungseffekt war anfangs Jahr deutlich ausgeprägt; mit fortschreitender Zeit pendelten sich die Eingänge aber auf den „courant normal“ ein.

Vergleich der Besoldungskosten Rechnung 2010 / Rechnung 2011

Departement	Rechnung 2010	Rechnung 2011	Differenz in Fr.	Differenz in %
Behörden	2'718'198	2'711'390	- 6'808	- 0,2
Staatskanzlei	3'097'655	4'019'191	921'536	29,7
Bau und Justiz	39'171'621	39'404'748	233'127	0,6
Bildung und Kultur				
- Lehrkräfte	71'398'480	75'568'449	4'169'969	5,8
- Verwaltungspersonal	29'276'174	26'531'702	- 2'744'472	- 9,4
Finanz	49'262'404	49'771'924	509'520	1,0
Inneres	88'439'963	90'341'745	1'901'782	2,1
Volkswirtschaft	34'447'760	33'636'426	- 811'334	- 2,4
Gerichte				
- Richter	4'727'574	4'612'425	- 115'149	- 2,4
- Verwaltungspersonal	9'312'863	9'567'351	254'488	2,7
Total Besoldungen	331'852'692	336'165'353	4'312'661	1,3

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Besoldungsaufwand um insgesamt 4,3 Mio. Fr. oder 1,3%. Die Zunahme ist hauptsächlich auf die gewährte Lohnerhöhung per 1.1.2011 von 0,7% und Stufenanstiege zurückzuführen.

- Die Erhöhung des Besoldungsaufwands bei der Staatskanzlei um 29,7% ist eine Folge des Transfers des Rechtsdienstes Justiz vom Bau- und Justizdepartement in die Staatskanzlei.
- Der Mehraufwand bei den Lehrkräften und der Minderaufwand beim Verwaltungspersonal ist darauf zurückzuführen, dass die Lehrkräfte am Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BZ-GS) in der Vergangenheit unter Verwaltung ausgewiesen waren. Das wurde im 2011 geändert. Der weitere Anstieg Lehrkräfte ist vorwiegend auf den Schulversuch Spezielle Förderung sowie die Auszahlung von Überpensen Lehrkräfte an der Kantonsschule Solothurn zurückzuführen.
- Hauptgründe für die Zunahme um 1,9 Mio. Fr. im Departement des Innern sind höhere Personalkosten im Amt für Justizvollzug (Schaffung des Amtes, Straf- und Massnahmenvollzug (+ 0,7 Mio. Fr.), im Bereich der Administrativmassnahmen der Motorfahrzeugkontrolle (0,3 Mio. Fr.) sowie Mehraufwände bei der Polizei aufgrund der neuen Strafprozessordnung und von Stufenanstiegen (+ 0,6 Mio. Fr.).
- Der Minderaufwand im Volkswirtschaftsdepartement resultiert aus dem Abbau im Bereich Arbeitsmarkt (RAV) und Arbeitslosenkasse. Die Besoldungskosten im Bereich Arbeitsmarkt und Arbeitslosenkasse werden vollumfänglich vom Bund getragen und sind für den Kanton saldoneutral.

- Der Minderaufwand bei den Richterlöhnen ist darauf zurückzuführen, dass im Vergleich zum Vorjahr weniger Amtsrichter und weniger Obergerichtssuppleanten eingesetzt werden mussten. Der Minderaufwand fiel allerdings etwas weniger deutlich aus, da ab dem Jahr 2011 ein zusätzlicher Hafrichter zu besolden war. Beim Verwaltungspersonal wurde der Mehraufwand verursacht durch die im Rahmen des Globalbudgets bewilligten Aufstockungen (2,5 Gerichtschreiberstellen); er wurde daneben vermindert durch sogenannte „Mutationsgewinne“.

3.1.1. Pensenübersicht

In der folgenden Tabelle wird die Veränderung der Stellenprozente pro Globalbudget gegenüber dem Vorjahr ersichtlich. Dazu zählen alle Mitarbeitenden und Lehrpersonen, welche unbefristet, befristet oder stundenweise mit variablem Pensum angestellt sind.

GB-Name	Pensenbestand per		Differenz	
	31.12.2010	31.12.2011	absolut	in %
Stabsdienstleistungen für den Kantonsrat	3.5	3.8	0.3	7.1%
Dienstleistungen der Staatskanzlei	20.6	26.2	5.6	27.2%
Drucksachen/Lehrmittel	6.9	7.0	0.1	1.4%
Total Behörden / Staatskanzlei	31.0	37.0	6.0	19.2%
Führungsunterstützung BJD	17.9	14.8	-3.1	-17.3%
Raumplanung	17.1	18.6	1.5	8.8%
Hochbau (exkl. Hauswarte + Raumpflegepersonal)	26.4	28.5	2.1	8.0%
Strassenbau	118.2	121.2	3.0	2.5%
Öffentlicher Verkehr	3.0	3.0	0.0	0.0%
Umwelt	52.5	54.4	1.9	3.6%
Denkmalpflege und Archäologie	11.2	12.3	1.1	9.8%
Geoinformationen	8.7	9.7	1.0	11.5%
Jugendanwaltschaft	7.5	8.4	0.9	12.0%
Staatsanwaltschaft	60.4	57.0	-3.4	-5.6%
Total Bau- und Justizdepartement	322.9	327.9	5.0	1.5%
Führungsunterstützung DBK	14.8	14.0	-0.8	-5.4%
Volksschulen und Kindergarten	45.5	50.9	5.4	11.9%
Berufsbildung, Mittel- und Hochschulwesen	38.8	38.1	-0.7	-1.8%
Kultur und Sport	18.1	17.5	-0.6	-3.3%
Mittelschulbildung	284.1	290.3	6.2	2.2%
Berufsschulbildung	317.8	314.1	-3.7	-1.2%
Total Departement Bildung und Kultur	719.1	724.9	5.8	0.8%
Führungsunterstützung FD und Amtschreibereiaufsicht	10.4	10.2	-0.2	-1.9%
Finanzen und Statistik	16.4	16.6	0.2	1.2%
Personalwesen	17.3	14.7	-2.6	-15.0%
Steuerwesen	186.2	185.0	-1.2	-0.6%
Informationstechnologie	42.6	44.9	2.3	5.4%
Amtschreiberei-Dienstleistungen	174.8	178.4	3.6	2.1%
Staatsaufsichtswesen	5.6	6.6	1.0	17.9%
Total Finanzdepartement	453.3	456.4	3.1	0.7%
Gesundheit	35.4	35.4	0.0	0.0%
Soziale Sicherheit	60.4	60.2	-0.2	-0.3%
Öffentliche Sicherheit	101.5	50.7	-50.8	-50.0%
Administrative und technische Verkehrssicherheit	96.7	97.4	0.7	0.7%
Justizvollzug	100.7	151.5	50.8	50.4%
Polizei	480.4	481.6	1.2	0.2%
Total Departement des Innern	875.1	876.8	1.7	0.2%
Führungsunterstützung VWD	10.1	10.1	0.0	0.0%
Wirtschaft und Arbeit	162.3	138.7	-23.6	-14.5%
Energiefachstelle	3.9	4.7	0.8	20.5%
Gemeinden und Zivilstandsdienst	32.5	33.5	1.0	3.1%
Wald, Jagd und Fischerei	15.0	14.3	-0.7	-4.7%
Landwirtschaft	61.7	61.4	-0.3	-0.5%
Militär und Bevölkerungsschutz	37.0	37.0	0.0	0.0%
Total Volkswirtschaftsdepartement	322.5	299.7	-22.8	-7.1%
Gerichte	108.0	109.8	1.8	1.7%
Total Gerichte	108.0	109.8	1.8	1.7%
TOTAL Globalbudgets	2'831.9	2'832.5	0.6	0.0%

- Der Pensenzuwachs in der Staatskanzlei von 5,6 Vollzeitstellen ist folgendermassen begründet: +3,2 Pensen Transfer Rechtsdienst Justiz vom Bau- und Justizdepartement, +1,5 Pensen neu zugewiesene Aufgabenbereiche (Leitung E-Government und IT-Koordination, juristische Fallbearbeitung Staatshaftung Spitalbereich), +0,3 Pensen Datenschutz, +0,6 Pensen Wiederbesetzung Vakanzen.
- Die ausgewiesene Pensenreduktion von 17,3% in der Führungsunterstützung Bau- und Justizdepartement ist auf den Transfer des Rechtsdienstes Justiz in die Staatskanzlei gemäss Reorganisations-RRB 2010/1773 zurückzuführen.
- Im Amt für Geoinformation ist der Pensenanstieg von 11,5% auf die Besetzung einer Vakanz zurückzuführen.
- Der Pensenanstieg von 12,0% in der Jugendanwaltschaft ist auf die Personalaufstockung um 90 Stellenprozent im Zusammenhang mit der Einführung der Eidgenössischen Strafprozessordnung und der Jugendstrafprozessordnung im Jahr 2011 zurückzuführen.
- Mit SGB 171/2009 vom 8.12.2009 wurden für das Amt für Volksschule und Kindergarten 50,7 Vollzeitstellen, inkl. Neuausrichtung des Amtes, bewilligt und per 31.12.2011 mit Verzögerung erreicht. Der Bestand betrug am 31.12.2011 50,9 Vollzeitstellen, wurde also um 0,2 Vollzeitstellen oder 0,4 % überschritten. Abwesenheiten infolge diverser Mutterschaftsurlaube mussten aufgefangen werden.
- Die Pensenreduktion im Personalamt ist auf den Wegfall der Aushilfen infolge Rückkehr aus dem Mutterschaftsurlaub von Mitarbeiterinnen sowie auf vertragliche Pensenänderungen und Vakanzen zurückzuführen.
- Die Verschiebung der Produktegruppe ‚Freiheitsentzug und Betreuung‘ (Untersuchungsgefängnisse, Straf- und Massnahmenvollzug, Bewährungshilfe) führte zu einer entsprechenden Pensenverschiebung vom GB ‚öffentliche Sicherheit‘ zum GB ‚Justizvollzug‘.
- Der Pensenabbau im Globalbudget Wirtschaft und Arbeit resultiert aus dem Abbau im Bereich Arbeitsmarkt (RAV) und Arbeitslosenkasse.
- In der Energiefachstelle erfolgte der Pensenaufbau im Rahmen des Budgets. Die Energiefachstelle hat somit den bei ihrem Start festgelegten Pensenstand von 5,5 praktisch erreicht.

3.1.2. Beiträge an die Pensionskasse und die Sozialversicherungen

Die Beiträge an die staatliche Pensionskasse und die Sozialversicherungen sind den Dienststellen zugewiesen. Der Gesamtbetrag beträgt 68,8 Mio. Fr. (Vorjahr 67,3 Mio. Fr.). Das sind 20,5 % der Bruttobesoldungen (Vorjahr 20,3 %).

3.2. Nettoaufwand für einzelne Schultypen

Die folgende Tabelle orientiert über den Netto-Aufwand für die einzelnen Schultypen (in 1'000 Fr.).

Jahr	Volks- schulen	Mittel- Schulen	Berufs- schulen	Fachhoch- schule	Universi- täten	Total
2007	129'046	46'540	42'642	45'778	27'508	291'514
2008	162'517	49'963	46'705	¹⁾ 82'126	27'396	368'707
2009	179'884	53'564	46'984	30'658	28'108	339'198
2010	179'077	50'741	²⁾ 49'875	³⁾ 30'489	29'055	339'237
2011	201'942	51'615	46'408	31'581	30'056	361'602

1) Inkl. Bildung einer Rückstellung von 48,4 Mio. Fr. für die Schliessung der Deckungslücke der Kantonalen Pensionskasse Solothurn für die Versicherten der Fachhochschule Nordwestschweiz Solothurn und der Pädagogischen Fachhochschule Solothurn gemäss Kantonsratsbeschlüssen SGB 229/2004 vom 4.5.2005 und SGB 090/2009 vom 23.6.2009.

2) Inkl. Bildung einer Rückstellung von 3,8 Mio. Fr. für die Schliessung der Deckungslücke der Kantonalen Pensionskasse Solothurn für die beabsichtigte Privatisierung und Fusion der Höheren Fachschulen Technik in Grenchen und Biel (RRB Nr. 2010/705 vom 20.4.2010).

3) Inkl. Auflösung der Rückstellung von 4,1 Mio. Fr. für die Schliessung der Deckungslücke der Kantonalen Pensionskasse Solothurn.

Gegenüber dem Vorjahr ist der Schulbereich um 22,4 Mio. Fr. angestiegen. Die Abweichungen in den einzelnen Sparten sind vor allem auf Folgendes zurückzuführen:

- Im Bereich der Volksschulen ist der Mehraufwand von 22,9 Mio. Fr. insbesondere zurückzuführen auf:
 - Die Systemumstellung von der Nachgangs- auf die Gegenwartssubventionierung bei den Beiträgen an Kindergärten und Musikschulen (Rechnungsabgrenzung 15,0 Mio. Fr.),
 - den Schulversuch Spezielle Förderung als Folge des kantonsrätlichen Vetos (2.1 Mio. Fr.) und
 - den Sonderschulbereich als Folge der Neuausgestaltung der Finanzströme zwischen Bund und Kantonen (NFA) und des Heilpädagogischen Konzeptes (5,5 Mio. Fr.).
- Im Bereich der Mittelschulen ist der Anstieg von 0,9 Mio. Fr. hauptsächlich auf tiefere Beiträge von Gemeinden als Folge der Sek I Reform zurückzuführen.
- Im Bereich der Berufsschulen beruht der Minderaufwand von 3,5 Mio. Fr. hauptsächlich auf der im 2010 gebildeten Rückstellung von 3,8 Mio. Fr. für die Schliessung der Deckungslücke der Pensionskasse Solothurn für die Privatisierung und Fusion der Höheren Fachschulen Technik in Grenchen und Biel. Der Kantonsrat hat mit SGB 207/2011 der Übertragung des Betriebs zugestimmt.
- Bei der Fachhochschule ist ein Anstieg von 1,1 Mio. Fr. feststellbar. Einerseits führen die vom Kantonsrat mit SGB 053a/2011 am 22.6.2011 beschlossenen „Massnahmen gegen den Mangel an Lehrpersonen“ zu einem Mehraufwand. Andererseits wurde die Rückstellung für die Schliessung der Deckungslücke der Pensionskasse Solothurn aufgelöst.
- Bei den Universitäten ist der Mehraufwand von 1,1 Mio. Fr. auf mehr Studierende zurückzuführen.

3.3. Nettoverschuldung und Zinsendienst

3.3.1. Nettoverschuldung

Die Nettoverschuldung - verstanden als Differenz zwischen den gesamten fremden Mitteln (kurz-, mittel- und langfristigem Fremdkapital sowie Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen) einerseits und dem Finanzvermögen (frei verfügbare flüssige Mittel, Guthaben, Anlagen) andererseits - hat sich wie folgt entwickelt:

Nettoverschuldung (in Mio. Fr.)	2007	2008	2009	2010	2011
Fremdkapital*	1'337,2	1'133,3	1'021,9	924,7	815,5
Spezialfinanzierungen (netto)	33,6	46,4	55,0	34,3	17,7
Total fremde Mittel	1'370,8	1'179,7	1'076,9	959,0	833,2
./. Finanzvermögen	1'105,2	1'006,4	1'062,3	1'001,7	857,0
Nettoverschuldung	265,6	173,3	14,6	-42,7	-23,8

*) ohne Darlehen der landwirtschaftlichen Kreditkasse (2011 total 71,8 Mio. Fr.)

3.3.2. Nettozinsaufwand

Für die Berechnung des Nettozinsaufwandes werden den Passivzinsen die Vermögenserträge gemäss volkswirtschaftlicher Gliederung gegenübergestellt. Die Entwicklung seit 2007 präsentiert sich wie folgt:

Zinsendienst (in Mio. Fr.)	2007	2008	2009	2010	2011
Passivzinsen	36,9	34,6	27,2	22,6	15,9
Vermögenserträge*	26,5	22,6	31,7	30,2	27,3
Nettozinsaufwand bzw. -ertrag	10,4	12,0	- 4,5	-7,6	-11,4
Total Staatssteuern	814,5	762,9	797,0	794,7	772,6
Nettozinsaufwand in % Staatssteuern	1,3	1,6	- 0,6	-1,0	-1,5

*) exkl. Buchgewinne

Im Jahr 2011 wird ein Nettozinsertrag von 11,4 Mio. Fr. ausgewiesen (2010: Nettozinsertrag 7,6 Mio. Fr.). Dies entspricht einer Verbesserung von 3,8 Mio. Fr. Diese positive Entwicklung ist vor allem auf den Rückgang der langfristigen Schulden und den dadurch tieferen Zinskosten zurückzuführen.

3.4. Abschreibungen

3.4.1. Verwaltungsvermögen

Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen werden aufgrund des Standes am 31. Dezember 2011, d.h. nach den Aktivierungen, vorgenommen. Das den Abschreibungen unterliegende Verwaltungsvermögen wird in der Bilanz unter den Positionen Sachgüter, bedingt rückzahlbare Darlehen Öffentlicher Verkehr und Investitionsbeiträge ausgewiesen. Das abzuschreibende Verwaltungsvermögen veränderte sich 2011 wie folgt:

Abschreibungen Verwaltungsvermögen in Mio. Fr.	2010	2011
Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen per 1. Januar	301,1	327,7
Abzuschreibende Nettoinvestitionen laufendes Jahr	63,0	83,0
Verwaltungsvermögen per Ende Rechnungsjahr vor Abschreibungen	364,1	410,7
Ordentliche Abschreibungen	36,4	41,1
Restbuchwert per 31. Dezember	327,7	369,6

In der Staatsrechnung 2011 wurden auf dem Verwaltungsvermögen ordentliche Abschreibungen von insgesamt 48,1 Mio. Fr. vorgenommen. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Ordentliche Abschreibungen von 10% auf Verwaltungsvermögen	41,1
Abschreibungen für Wertberichtigungen öffentl. Verkehr 2011	7,0
Total ordentliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	48,1

Auf den Spezialfinanzierungen (Strassenbauten, usw.) werden die Nettoinvestitionen in der Höhe von insgesamt 47,3 Mio. Fr. (Voranschlag: 52,4 Mio. Fr.) vollständig abgeschrieben.

Der Gesamtabschreibungssatz des Verwaltungsvermögens wird wie folgt berechnet:

Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen per 31. Dezember 2011	410,7
+ abzuschreibende Nettoinvestitionen der Spezialfinanzierungen 2011	47,3
= Total abzuschreibende Aktiven	458,0

Ordentliche Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	48,1
+ Abschreibungen auf Spezialfinanzierungen	47,3
= Für die Berechnung des Gesamtabschreibungssatzes massgebende Abschreibungsgrösse	95,4

Gesamtabschreibungssatz (in %) = $(95,4 \text{ Mio. Fr.} \times 100) / 458,0 \text{ Mio. Fr.}$ 20,8%

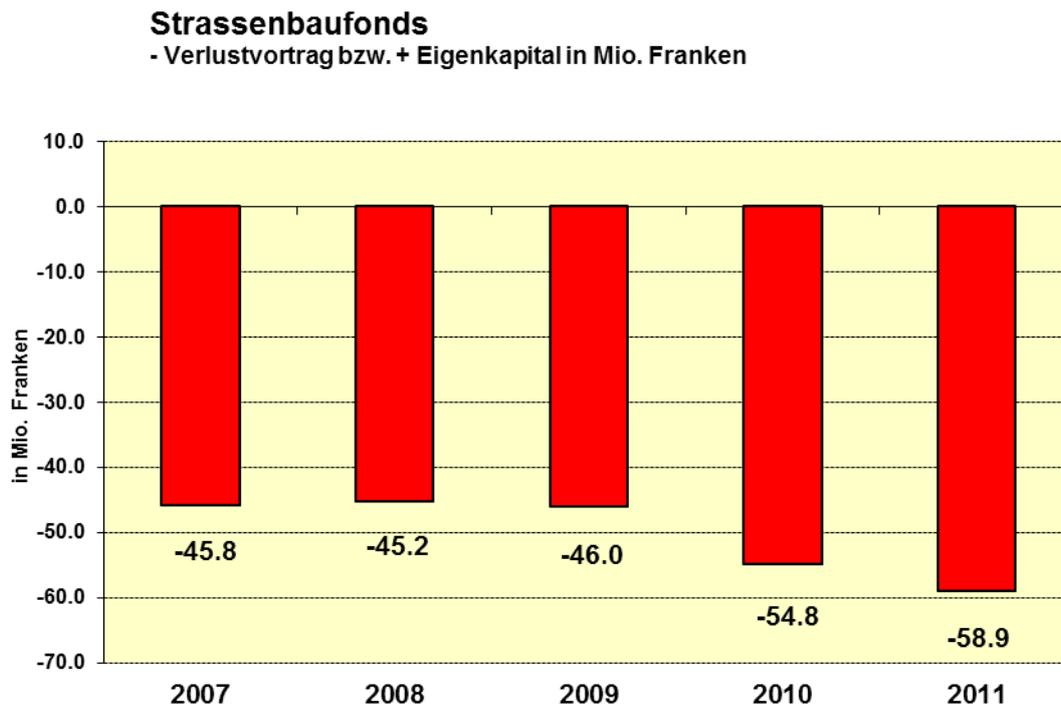
3.4.2. Finanzvermögen

Die Abschreibungen auf dem Finanzvermögen erreichen im Rechnungsjahr den Betrag von 20,1 Mio. Fr. (Vorjahr: 21,0 Mio. Fr.). Daran partizipieren nebst Strafverfolgung und Justizadministration (2,8 Mio. Fr.), Gerichten (1,4 Mio. Fr.), Amt für soziale Sicherheit (0,5 Mio. Fr.) und Motorfahrzeugkontrolle (0,2 Mio. Fr.) vor allem das Steueramt mit folgenden Verlusten von insgesamt 14,7 Mio. Fr.:

	Mio. Fr.
Erlassene Staatssteuern Natürlichen Personen	0,8
Uneinbringliche Staatssteuern Natürlichen Personen	14,7
Erlassene und uneinbringliche Staatssteuern Juristischen Personen	0,6
Erlassene und uneinbringliche Spitalsteuern	0,1
Erlassene und uneinbringliche Sondersteuern	1,0
Rückstellung Steuerausstände (Auflösung)	- 2,5
Total	14,7

Die auf den Staatssteuern abgeschriebenene Beträge machen 1,9 % des gesamten Staatssteuerertrages aus und liegen damit unter dem Vorjahr (2010: 2,1%).

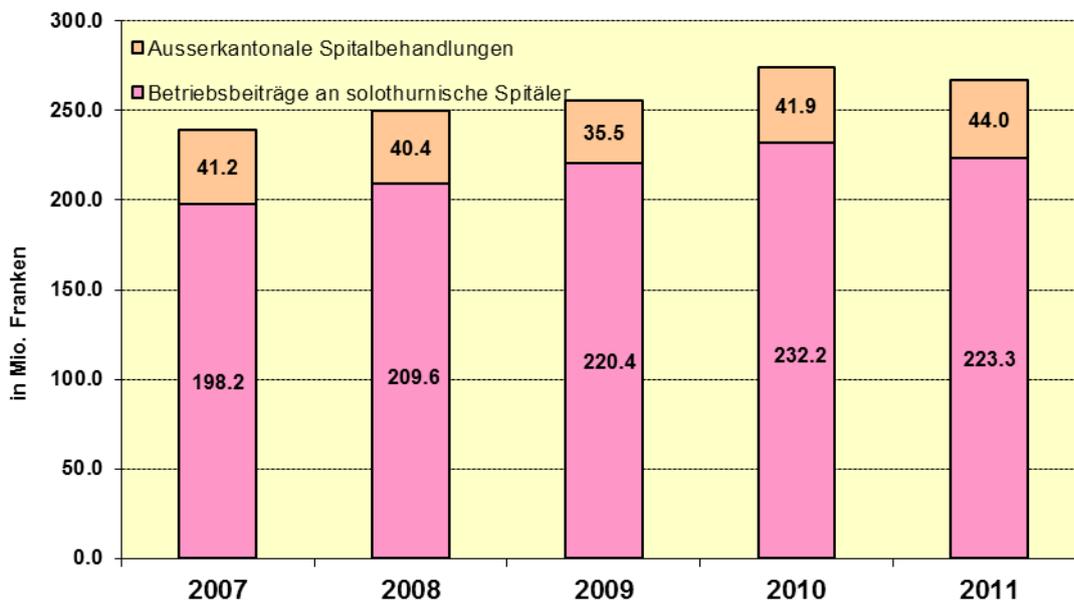
3.5. Strassenbaufonds



Die Ausgaben im Strassenbau sind über die Spezialfinanzierung ‚Strassenbaufonds‘ gedeckt. Aufgrund der intensiven Bautätigkeiten im Zusammenhang mit dem Baufortschritt im Projekt „Entlastung Region Olten“ (ERO) nimmt die Verschuldung der Spezialfinanzierung im Jahr 2011 um weitere 4,1 Mio. Fr. zu. Die Fondsverschuldung steigt per Ende Jahr von 54,8 Mio. Fr. auf 58,9 Mio. Fr. an. Der Strassenbaufonds ohne die Gesamtverkehrsprojekte (GVP) weist per 31.12.2011 ein Eigenkapital von 31,8 Mio. Fr. aus. Hingegen beträgt der Bilanzfehlbetrag bei den Gesamtverkehrsprojekten 90,7 Mio. Fr.

3.6. Inner- und ausserkantonale Spitalbehandlungen

Spitalkosten inner- und ausserkantonale
(in Mio. Franken)



Die Spitalbehandlungen gemäss KVG betragen, wie budgetiert, netto 44 Mio. Fr. und liegen aufgrund mehr erhaltener Rechnungen um 2,1 Mio. Fr. über der Rechnung 2010 (41,9 Mio. Fr.).

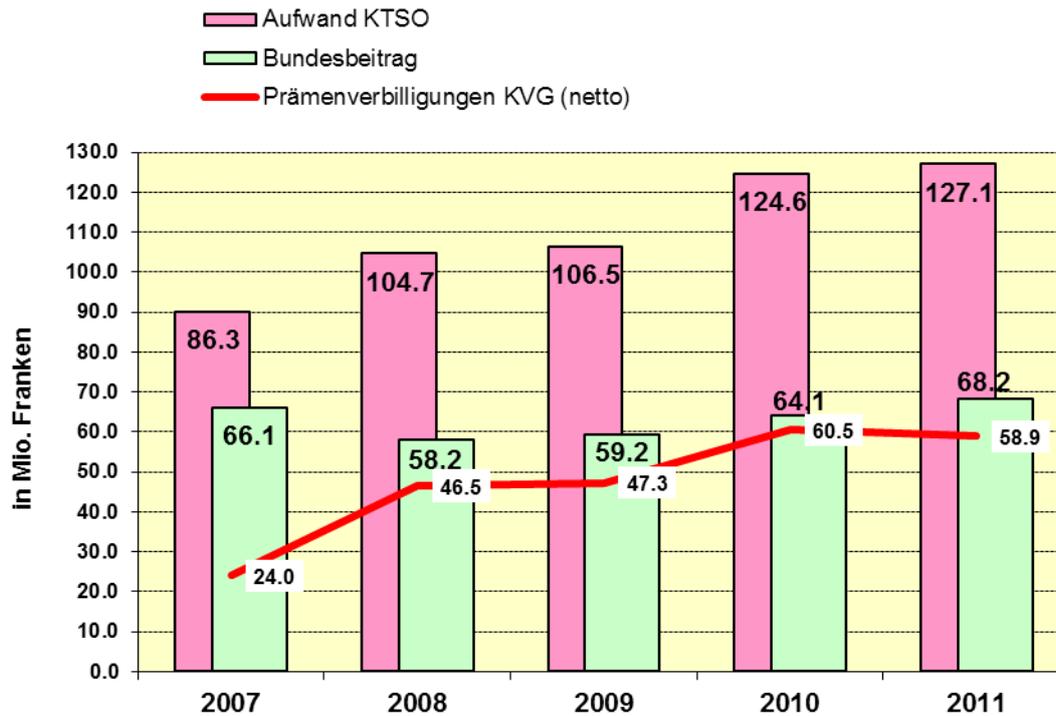
An die Solothurner Spitäler AG (soH) ist wie budgetiert ein Betriebsbeitrag von 223,3 Mio. Fr. überwiesen worden. Der Beitrag liegt um 2,2 Mio. über dem Beitrag 2010. Gesamthaft betragen die innerkantonalen Spitalbehandlungen 8,8 Mio. Fr. weniger als 2010. Der Grund liegt in den Rückstellungen in die Pensionskasse von 11 Mio. Fr. im Jahr 2010.

3.7. Soziale Sicherheit

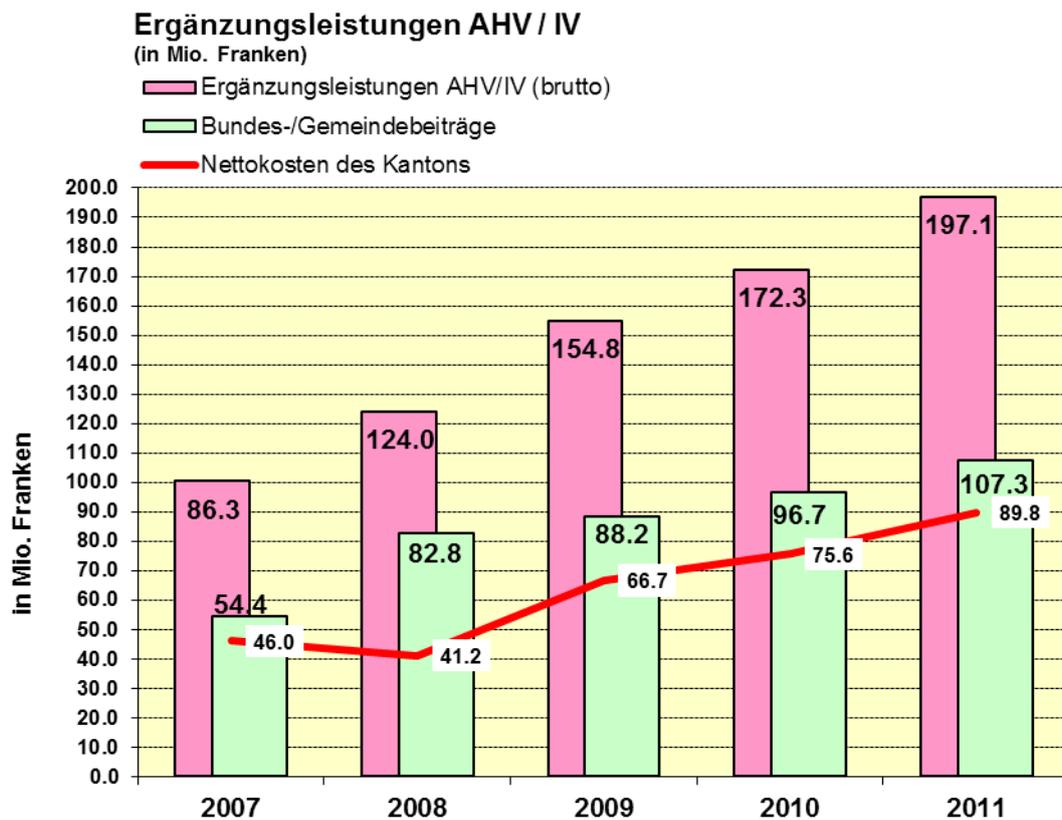
Die Bruttoaufwendungen für die soziale Sicherheit betragen 2011 einschliesslich Globalbudget 399 Mio. Fr. Diesen Aufwendungen stehen Erträge von 214,9 Mio. Fr. gegenüber, woraus sich eine Nettobelastung von 184,1 Mio. Fr. ergibt.

- Der Nettoaufwand für Sozialintegration und Prävention beträgt 0,6 Mio. Fr. (Voranschlag 2011: 0,6 Mio. Fr.; Rechnung 2010: 0,4 Mio. Fr.).
- Die sozialen Institutionen belasteten den Kanton netto mit 24,5 Mio. Fr. (Voranschlag 2011: 20 Mio. Fr.; Rechnung 2010: 29,5 Mio. Fr.) für Beiträge an ausserkantonale Behindertenwohnheime und innerkantonale Werkstätten.
- Der Nettoaufwand für Sozialversicherungen und Ergänzungshilfen beträgt 177,6 Mio. Fr. (Voranschlag 2011: 170,6 Mio. Fr.; Rechnung 2010: 165,4 Mio. Fr.). Die grössten Positionen sind die Individuelle Prämienverbilligungen nach KVG und die Ergänzungsleistungen AHV und IV.

Prämienverbilligungen nach KVG (in Mio. Franken)



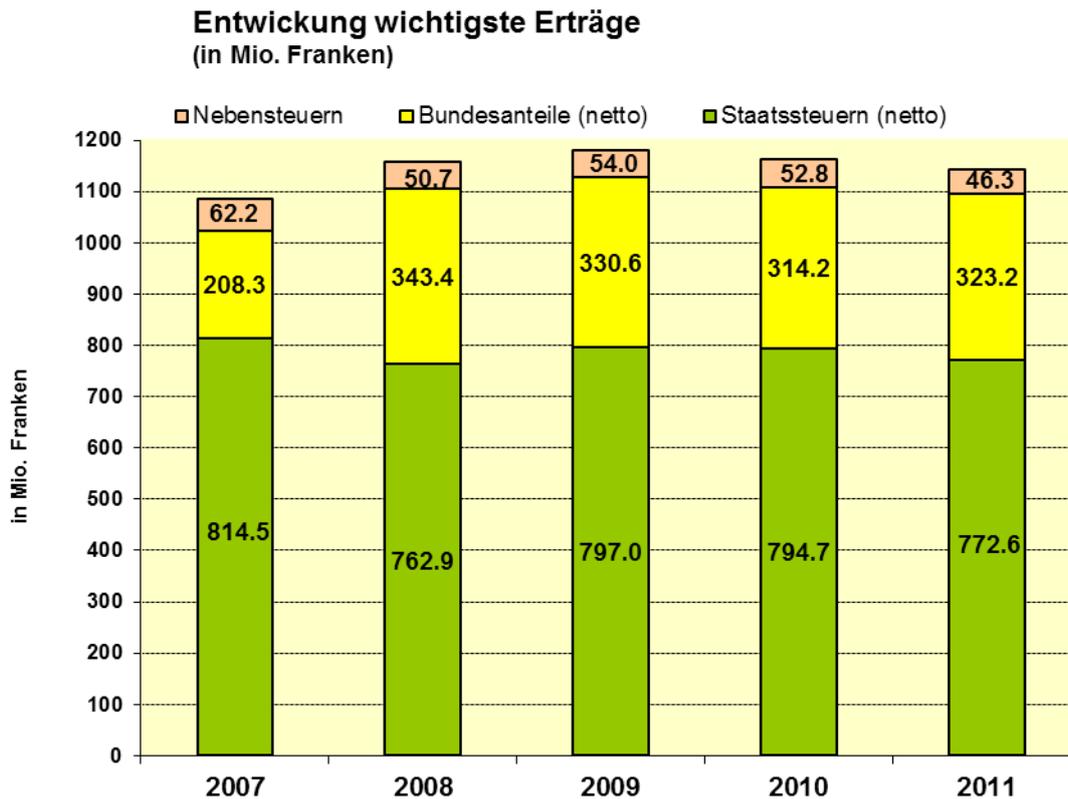
Für die Prämienverbilligung an die Versicherten gemäss KVG wurden 127,1 Mio. Fr. (Vorjahr: 124,6 Mio. Fr.) aufgewendet. Der Bundesbeitrag an den Aufwand betrug 68,2 Mio. Fr. (Vorjahr: 64,1 Mio. Fr.), aus dem Ausgleichskonto IPV (Individuelle Prämienverbilligung) wurden 4,3 Mio. Fr. entnommen (daraus ergibt sich ein Negativsaldo von 2,3 Mio. Fr.). Es resultiert eine Nettobelastung für den Kanton von 54,6 Mio. Fr. (Vorjahr: 51,3 Mio. Fr.). Die Verwaltungskosten IPV betragen 2 Mio. Fr.



Aus Ergänzungsleistungen zur AHV mit einem Aufwand von 91,9 Mio. Fr. zu Gunsten privater Haushalte und einem Ertrag aus Beiträgen von Bund und Einwohnergemeinden über 59,4 Mio. Fr. bleibt für den Kanton der Saldo von 32,5 Mio. Fr. (Voranschlag 2011: 27 Mio. Fr.; Rechnung 2010: 27,5 Mio. Fr.) zu tragen. Die Verwaltungskosten belaufen sich auf 0,9 Mio. Fr. Aus Ergänzungsleistungen zur IV mit einem Aufwand von 105,2 Mio. Fr. zu Gunsten privater Haushalte und einem Ertrag aus Beiträgen von Bund und Einwohnergemeinden über 47,9 Mio. Fr. bleibt für den Kanton der Saldo von 57,4 Mio. Fr. (Voranschlag 2011: 56,5 Mio. Fr.; Rechnung 2010: 48,1 Mio. Fr.) zu tragen. Die Verwaltungskosten belaufen sich auf 0,7 Mio. Fr..

Der Nettoertrag für soziale Notlagen beträgt 2,5 Mio. Fr. (Voranschlag 2011: 2 Mio. Fr.; Rechnung 2010: 0 Mio. Fr.). Im Fachbereich Sozialhilfe und Asyl werden die kantonalen Erträge aus Rückerstattungen (0,5 Mio. Fr.) sowie die Asylrechnung ausgewiesen. In der Asylrechnung steht dem Aufwand (inkl. Verrechnungen) von 26,8 Mio. Fr. ein Ertrag von 29,3 Mio. Fr. gegenüber. Zur Abgeltung gemeinwirtschaftlicher Leistungen im Bereich Asylbetreuung wurden 3 Mio. Fr. (Kanton: 2 Mio. Fr., Einwohnergemeinden: 1 Mio. Fr.) aufgewendet.

4. Die grössten Ertragspositionen



Der Rückgang der wichtigsten Erträge um 19,6 Mio. Fr. oder 1,7% gegenüber dem Vorjahr ist auf die Mindererträge bei den Staatssteuern (insbesondere bei den juristischen Personen) und den Nebensteuern zurückzuführen. Seit 2009 ist der Gesamtertrag rückläufig und der Ertrag 2011 von 1'142,1 Mio. Fr. bewegt sich in der Höhe des Jahres 2008.

4.1. Bundesanteile

An Bundesanteilen wurden insgesamt 323,2 Mio. Fr. vereinnahmt. Damit wurde der budgetierte Betrag von 315,8 Mio. Fr. per saldo um 7,4 Mio. Fr. übertroffen. Vor allem die Erträge bei der direkten Bundessteuer (+ 4,8 Mio. Fr.) und aus der Verrechnungssteuer (+ 3,1 Mio. Fr.) fielen deutlich höher aus als angenommen.

Die Zunahme der Bundesanteile gegenüber dem Vorjahr um 9,0 Mio. Fr. ist insbesondere auf die Erhöhung beim NFA - Ressourcenausgleich (+ 6,5 Mio. Fr.) sowie dem Anteil an der Direkten Bundessteuer (+ 2,4 Mio. Fr.) zurückzuführen. Aufgrund der NFA wird der Allg. Treibstoffzollanteil seit dem 1.1.2008 zu 100% dem Strassenbaufonds zugewiesen.

Der Ertrag aus den Bundesanteilen hat sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

Bundesanteile (in Mio. Fr.)	2007	2008	2009	2010	2011
- Ertrag Nationalbank	57,7	54,6	54,5	54,2	53,9
- Direkte Bundessteuer	49,7	55,3	53,9	57,4	59,8
- Verrechnungssteuer	14,8	21,0	14,1	15,1	15,6
- Finanzausgleichsbeitrag 1)	79,4	3,8	-	-	-
- NFA – Ressourcenausgleich	-	212,3	211,6	190,9	197,4
- NFA - Härteausgleich	-	- 4,1	- 4,1	- 4,1	- 4,1
- Anteil EU-Zinsbesteuerung	0,5	0,5	0,6	0,4	0,4
- Allg. Treibstoffzollanteil 2)	6,3	-	-	-	-
- Rückerstattung CO2-Abgabe 3)	-	-	-	0,4	0,2
Total	208,3	343,4	330,6	314,2	323,2

- 1) Der Betrag von 3,8 Mio. Fr. im 2008 ist eine einmalige Nachzahlung des Bundes zur Abrechnung 2007 über den Finanzausgleich nach „altem“ Recht.
- 2) Entspricht nur dem Anteil am Allg. Treibstoffzollanteil, welcher der allgemeinen Staatsrechnung zugewiesen wurde.
- 3) Erstmalige Rückerstattung der CO2-Abgabe im 2010

4.2. Staatssteuerertrag

Der Ertrag aus den Staatssteuern ist wie folgt in die Erfolgsrechnung eingesetzt worden:

Staatssteuer (in Mio. Fr.)	VA 11	RE 11	Diff. in Fr.	Diff. in %
- Staatssteuer nat. Personen*/**	630,0	632,7	+ 2,7	+ 0,4
- Staatssteuer jur. Personen*	115,0	115,6	+ 0,6	+ 0,5
- Finanzausgleichssteuer	11,0	11,9	+ 0,9	+ 8,3
- Bussen (Strafsteuer)	1,0	1,3	+ 0,3	+ 33,9
- Grenzgängerbesteuerung	1,5	1,6	+ 0,1	+ 8,3
- Grundstückgewinnsteuer (netto)	6,3	9,5	+ 3,2	+ 50,8
Total	764,8	772,6	+ 7,8	+ 1,0

*) inkl. Erträge aus Vorjahren

**) inkl. die separat ausgewiesenen Quellensteuern, Kapitalabfindungssteuern, übrige Sondersteuern und Spitalsteuern aus Vorjahren; netto (Gesamterträge abzüglich Anteil des Bundes und der Gemeinden)

Der in die Staatsrechnung 2011 eingegangene Gesamtertrag der Staatssteuern liegt leicht über dem Voranschlag (+ 7,8 Mio. Fr. oder + 1,0%). Dies kommt einer Ziellandung gleich.

Die folgende Übersicht zeigt die Erträge der Staatssteuern für die Jahre 2007 - 2011:

Staatssteuern (in Mio. Fr.)	2007	2008	2009	2010	2011
- Staatssteuer nat. Personen*/**	599,9	605,3	614,1	622,7	632,7
- Staatssteuer jur. Personen*	180,6	133,5	161,0	149,1	115,6
- Finanzausgleichssteuer	17,1	13,6	14,2	14,3	11,9
- Bussen (Strafsteuer)	0,9	1,3	0,2	0,7	1,3
- Grenzgängerbesteuerung	1,5	1,7	1,6	1,5	1,6
- Grundstückgewinnsteuer (netto)	14,5	7,5	5,9	6,4	9,5
Total	814,5	762,9	797,0	794,7	772,6

*) inkl. Erträge aus Vorjahren

**) inkl. die separat ausgewiesenen Quellensteuern, Kapitalabfindungssteuern, übrige Sondersteuern und Spitalsteuern aus Vorjahren; netto (Gesamterträge abzüglich Anteil des Bundes und der Gemeinden)

Im Vergleich zum Vorjahr ist eine Abnahme beim Ertrag der Staatssteuern um 22,1 Mio. Fr. oder 2,8% festzustellen. Insbesondere der Rückgang bei den juristischen Personen um 33,5 Mio. Fr. oder 22,5% ist ziemlich dramatisch.

4.2.1. Entwicklung Steuerausstand

Der Ausstand an Staatssteuern betrug per Ende 2011 rund 264,0 Mio. Fr. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus Ausständen von 35,6 Mio. Fr. aus den Jahren 1995 - 2009, 88,4 Mio. Fr. aus dem Jahr 2010 sowie 140,0 Mio. Fr. aus dem Jahr 2011. Die Tendenz des Gesamtausstandes im Mehrjahresvergleich ist nach wie vor steigend.

Steuerausstand 1.1.2007	222'848'463 Fr.
Steuerausstand 1.1.2008	231'402'678 Fr.
Steuerausstand 1.1.2009	233'140'638 Fr.
Steuerausstand 1.1.2010	256'716'030 Fr.
Steuerausstand 1.1.2011	286'867'453 Fr.
Steuerausstand 31.12.2011	263'973'193 Fr.
Veränderung Steuerausstand per Ende 2011	- 22'894'260 Fr.

Die Abnahme gegenüber dem Vorjahr ist den juristischen Personen zuzuschreiben.

4.3. Nebensteuern

Der Ertrag der Nebensteuern 2011 liegt um 1,5 Mio. Fr. unter dem Budget. Bei der Erbschaftssteuer wurden 2,1 Mio. Fr. weniger vereinnahmt als budgetiert.

Nebensteuern (in Mio. Fr.)	VA 11	RE 11	Diff. in Fr.	Diff. in%
- Handänderungssteuer	25,5	25,9	+ 0,4	+ 1,6
- Erbschaftssteuer	15,5	13,4	- 2,1	- 13,6
- Nachlasssteuer	6,0	6,3	+ 0,3	+ 5,6
- Schenkungssteuer	0,8	0,7	- 0,1	- 13,8
Total	47,8	46,3	- 1,5	- 3,1

Die nachstehende Tabelle zeigt die seit 2007 ausgewiesenen Erträge der Nebensteuern:

Nebensteuern in Mio. Fr.	2007	2008	2009	2010	2011
- Handänderungssteuer	40,9	33,8	35,1	32,0	25,9
- Erbschaftssteuer	14,9	11,5	13,7	14,0	13,4
- Nachlasssteuer	5,3	4,8	4,6	5,0	6,3
- Schenkungssteuer	1,1	0,6	0,6	1,8	0,7
Total	62,2	50,7	54,0	52,8	46,3

Der gesamte Ertrag der Nebensteuern liegt mit 46,3 Mio. Fr. teilweise deutlich unter den Vorjahren. Die Aufhebung der Handänderungssteuer bei selbst bewohntem Wohneigentum ab 1.1.2011 führte zu einem Ertragsausfall von 6,1 Mio. Fr. gegenüber 2010 und sogar von 15 Mio. Fr. gegenüber dem Jahr 2007.